

Wurster Wirsing Kupfer

Die Kanzlei - Geschichte und Entwicklung

Wurster Wirsing Kupfer ist eine mit acht Berufsträgern eher kleine, aber überregional tätige Sozietät mit Schwerpunkt in Süddeutschland. Sie ist aus der im August 2009 erfolgten Aufspaltung der Kanzlei Wurster Wirsing Schotten WWS entstanden, aus der neben dieser Kanzlei auch Schotten Fridrich Bannasch hervorgegangen ist. Wurster Wirsing Kupfer – oder in pfiffiger Kürze: W2K – setzt den bisherigen Weg mit Niederlassungen in Freiburg und Stuttgart fort. Neu hinzugekommen ist nach der Aufspaltung Rechtsanwalt Horst E. Schöpferle, der das Zivilrecht betreut.

Kanzleiphilosophie

W2K steht nach eigenem Bekunden für zielorientierte Beratung und Vertretung auf höchstem Niveau. Ein Ideal sind kreative Lösungen, weswegen es für die Anwälte selbstverständlich sei, an der „Front“ der rechtswissenschaftlichen Erkenntnis zu arbeiten.

Rechtsgebiete und Mandate

Im Vordergrund stehen auch in der neuen Konstellation das Verwaltungs-, Verfassungs- und Europarecht sowie Schwerpunktbereiche des Zivilrechts. Neben dem Bau-, Planungs- und Umweltrecht gewinnen auch das öffentliche Wirtschaftsrecht und insbesondere das Energierecht zunehmend an Bedeutung. Betreut werden vor allem komplexe Bauprojekte, Fachplanungsvorhaben sowie die Baulandentwicklung. Daneben umfasst die Beratung das zivile Bau- und Immobilienrecht, Vergaberecht, Architekten- und Ingenieurrecht sowie Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht. Hierbei wird eng mit Architekten- und Bauplanungsbüros, Steuerberatern und Notaren kooperiert. Mandate aus den Rechtsgebieten Umweltrecht, Vergaberecht und öffentliches Wirtschaftsrecht werden auch mit internationalem Bezug bearbeitet. Neben der rein juristischen Beratung bietet die Kanzlei auch Mediation an.

Zu den Mandanten von W2K zählen unter anderem die Städte Rheinfelden (Projektentwicklung, Umlegung), Kehl (Entwicklung eines Einzelhandelskonzepts) sowie Ravensburg, Friedrichshafen und Überlingen, für die Lärmaktionspläne im Rahmen einer interkommunalen Arbeitsgemeinschaft aufgestellt wurden. Im Rhein-Main-Gebiet ist die Kanzlei mit der Erarbeitung eines Grundstücks- und Kooperationsvertrags durch die Stadt Kelsterbach betraut worden. Für den Gewerbepark Lahr wurde die Konversion eines Militärflugplatzes bewerkstelligt, für die SAA GmbH war die Kanzlei im Abfallentsorgungsbereich tätig.

Veröffentlichungen und Vorträge

Zu den Publikationen der Kanzlei zählt unter anderem Hansjörg Wursters Beitrag zum Denkmalschutzrecht in Hoppenberg/de Witts Handbuch des öffentlichen Baurechts, daneben Dr. Dominik Kupfers Bad-WürttBauO-Kommentierung. Dr. Kupfer ist zudem Dozent an der Universität Freiburg. Im Mai 2010 war er Teilnehmer der Fachveranstaltung zur Finanzierung des deutschen Fernstraßennetzes in der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin. Dr. Tobias Weiß lehrt an der Hochschule für Verwaltungsrecht in Kehl.

Die Kanzlei als Arbeitgeber

W2K hat ungeachtet der Wirtschaftskrise seit dem 30.6.2009 zwei Berufseinsteiger eingestellt. Für das öffentliche Recht wird am Freiburger Standort weitere Verstärkung gesucht. Erwünscht ist eine Fachanwaltszu-

	Inland
Gründungsjahr	2009
Anwälte	8
davon weiblich	2
Zugänge	3
Partner	3
davon weiblich	1

RECHTSGEBIETE

- Arbeitsrecht
- Baurecht (Öffentliches)
- Baurecht (Privates)
- Energierecht
- Gesellschaftsrecht
- Immobilienrecht
- Kommunalrecht
- Luftverkehrsrecht
- Nachfolge- und Stiftungsrecht
- Öffentliches Wirtschaftsrecht
- Privatisierungen
- Sanierung und Insolvenz
- Umweltrecht
- Vergaberecht
- Wettbewerbsrecht

STANDORTE

- Freiburg
- Stuttgart

BESONDERE SPRACHKENNTNISSE

- Englisch
- Französisch
- Portugiesisch

lassung, alternativ eine akademische Qualifikation wie Promotion oder LL.M. Unter den bisherigen Berufsträgern befinden sich zwei Frauen, eine Partnerin und eine angestellte Anwältin.

Fazit

W2K gelingt es ausweislich ihrer Mandatslage vor allem auf dem Gebiet der Projektentwicklung und der Flächenkonversion, aber auch in anderen Infrastrukturbereichen wie Straße, Luft, Strom- und Gasnetzen, an den guten verwaltungsrechtlichen Ruf der Vorgängerkanzlei WWS anzuknüpfen. ■